

Von der Haupt-Diæt siehe in letzten Capitel.

Hier aber bey dieser Cur, darf der Patient in specie nichts essen als gute Brühen und Suppen, Zwieback und allerhand weich Fleisch, so aber gebraten und nicht gesotten seyn darf.

Der ordinaire Tranck ist hierbey, wann wieder Wasser auf die vorigen Species gegossen wird, jedoch muß es auch wieder etliche Stunden siedlen.

Sind etliche Geschwüre in Munde, können etliche Tropffen Spir. Sulphuris zu den Nacht-Trancke gethan werden, womit sich der Patient oft gurgeln kan.

Früh kan nach genommenen Trancke allemahl eine gute Brühe genossen werden.

Inmittelst aber darf man weder darbey schwitzen noch die Salivation abwarten. Der Patient kan auch im Hause herum gehen, jedoch aber eine frische und feuchte Luft vermeyden.

Das 16. Capitel.

Von der Diæt überhaupt.

§. 1.

Da wir nun die Venus-Seuche nach allen ihren Zufällen, auch wie sie zu curiren sey, in den vorhergehenden Capiteln abgehandelt haben, so muß auch darbey nothwendig eine gute Diæt gehalten werden, sonst alles Fruchtlos, ja wohl gar gefährlich ablaufen würde, weswegen

gen sich
men hat
wollen
cken.

§. 2.
ten, da
wo es
Luft e
dämpf
zurück
Theils
soll, da
den Lo
er sich
bey m
Erfäll
menden.

§. 3.
Saure,
Messer-
ene Sp
gegen d
gute B
Vögeln
Hühner
mit alle
Pastern
doch die
kocht,
zeit des

gen sich ein Patiente darinne wohl in acht zunehmen hat. Wie sie aber soll gehalten werden, wollen wir in nachfolgenden kürzlich anmercken.

§. 2. Demnach hat sich einer also zu verhalten, daß er unterwährender Salivation-Cur, und wo es seyn kan auch in den übrigen Curen der freyen Luft enthalten, weil dadurch die gelinde Ausdämpfung verhindert und der Mercurius wieder zurücke in Leib getrieben wird, der sonsten größten Theils durch die Schweiß-Löcher herausgehen soll, davon ein Patiente gefährliche Zufälle, ja den Todt wohl gar zu gewarten hätte. Wie er sich denn auch alles kalten Getränckes darbey zu enthalten hat, in Summa wo nur eine Erkältung geschehen kan, muß er höchstens vermeiden.

§. 3. Die Speise muß allemahl dünne seyn. Saure, scharffgesaltene und mit Ingber- und Pfeffer-Gewürke, geräucherte, auch hart verdauente Speisen sind allemahl zu vermeiden. Hergegen dienen weich verdauende Speisen. e. g. gute Brühen, Fleisch von jungen Vieh und Vögeln, als junge und alte Hühner, Reb-Hühner, Hasen, Kalb-junge Ziegen, Lamm-Fleisch, mit allerhand Wurkeln, als, Petersilien W. Pasternath, Haber-Wurzel etc. gekocht. Jedoch dienen die Speisen mehr gebraten als gekocht, wie wohl ihm das Kauen wegen Rohigkeit des Mundes und der Zähne wackeln von sich

sich selbst vergehn wird. Von Getränke kan er Holz- und dergleichen Träncke, zu weilen auch Gersten- und Hafer- Wasser, aber allemahl wohlverschlagen trincken, welche ihm sehr nützlich seyn werden. Wein darf er unterwehrender Cur nicht trincken, auffer wenn sie zu Ende gehet und von Schweisse kommt, darvon er abgemattet ist, wird ihn 1. oder 2. Spitz- Gläser nach demselben zu trincken erlaubet. Oder statt dessen ein Wein- Triseneth mit geröster Semmel brauchen.

§. 4. Gleich im Anfange der Cur kan der Patient nach den Purgiren eine Ader lassen und 6. 7. bis 8. Unzen Blut abzapffen, so zur Cur viel helfen wird, zumahl wenn er vollblütig ist. Jedoch wenn ein Bubo oder sonst ein starck Abcessus zugleich da ist, muß das Aderlassen nachbleiben, sonst ziehet es den Bubonem zurücke, und geht hernach die Materie in Leib.

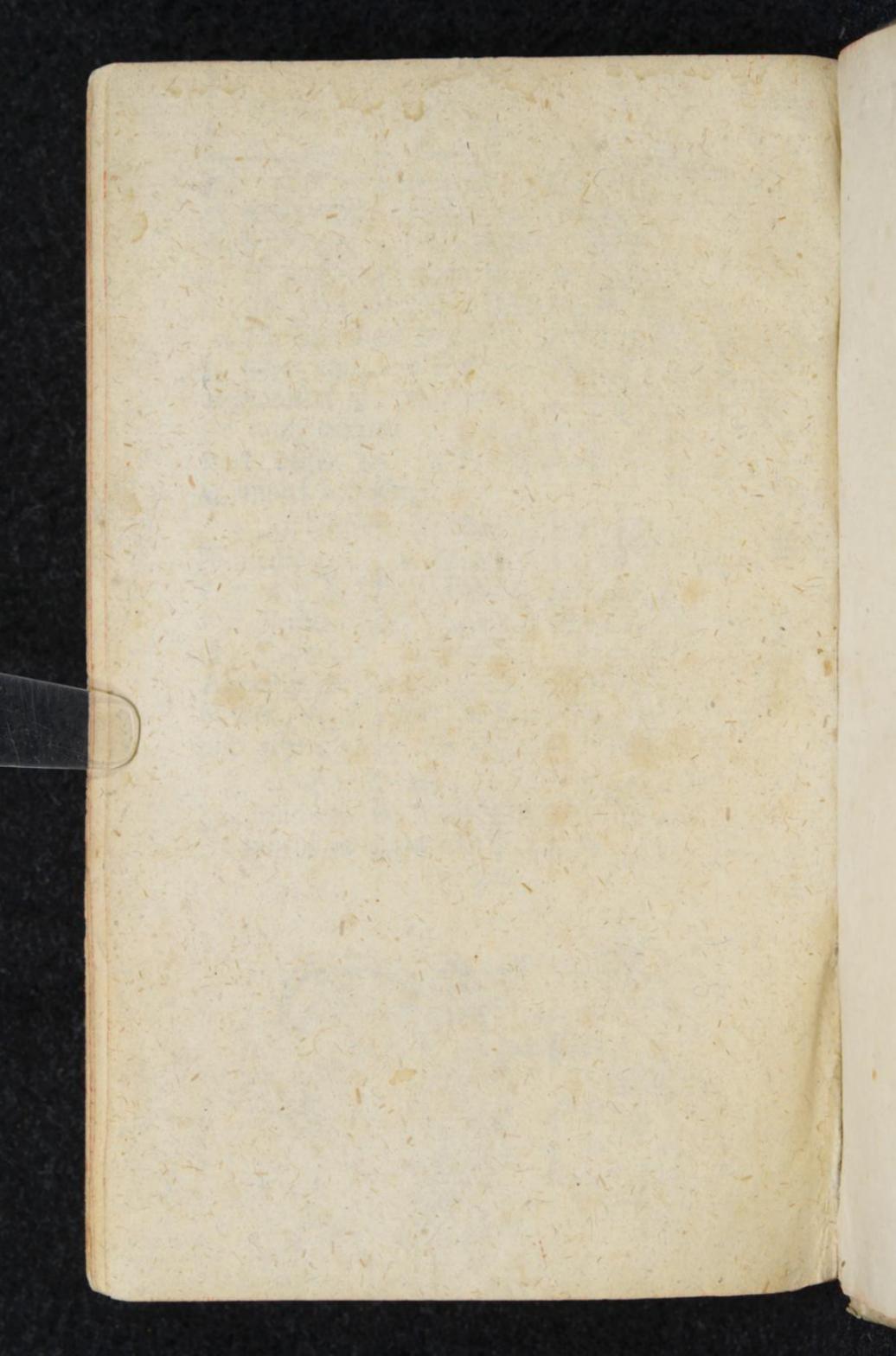
§. 5. Vor Gemüths- Affecten müssen sie sich hauptsächlich in wärender Cur hüten, sonst würde es ihnen viel Unheil zu wege bringen.



trübsal
zu sein
aber alle
die ihm
zu
denn
2. 10
st. Die
in geist

er hat die
lassen und
zur Ein
vollbring
in seiner
in nach
urück,

ie sich
sont
em





Be

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M	Y	C	K	G	W	M	B	G	R	A
17	15	14	11	9	8	9	5	3	2	1
18	15	14	11	9	8	9	5	3	2	1
19	15	14	11	9	8	9	5	3	2	1



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
1	3	5	8	10	12	14	16	18
1	3	5	8	10	12	14	16	18
1	3	5	8	10	12	14	16	18

